



Alle unsere Buben besuchen im 5. oder 6. Schuljahr die Schreinerei. Diese wurde neu errichtet, war aber noch nicht ganz fertig gestellt. Die Mädchen besuchen die Schneiderei



und lernen ihre Schulkleidung selbst zu nähen. Ehemalige Schüler/innen von uns bestätigen uns immer wieder, dass sie

diese Erfahrungen sehr hilfreich fanden.

Zurzeit haben wir in unserer Ersten Hilfe Station wieder eine neue Krankenschwester. Shova

hat bei uns die Schule besucht und danach die dreijährige Ausbildung gemacht. Sie ist sehr geschickt im Umgang mit den Kindern, bemüht sich um Erweiterung ihrer Kenntnisse in den Ferien. Auch als Lehrerin bei den Kindern ist sie sehr beliebt. Sie freut sich, in der Sherpa Schule arbeiten zu dürfen. „Da kann ich zurückgeben, was ich hier bekommen habe“, sagt sie.



Nepal leidet an einer hohen Inflation. Auch die Landflucht ist

ein großes Problem geworden. Junge Leute versuchen zunächst in Kathmandu ihr Glück. Kathmandu ist riesig geworden. Offiziell heißt es, 5 Millionen Menschen leben hier, genau weiß das niemand. Eine Verpflichtung, sich registrieren zu lassen, gibt es nicht. Wer es schafft ins Ausland zu kommen, geht diesen Weg; häufig auch in die Emirate in der Hoffnung auf ein gutes Einkommen.

Wir sind sehr dankbar, dass uns mit unseren Partnern in Nepal über all die Jahre ein zuverlässiges und freundschaftliches Band verbindet. Dies hat uns immer wieder in der Entwicklung des Projekts weitergebracht und darauf hoffen wir auch jetzt.

Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung, die wir erfahren dürfen, ohne die die wunderbare Entwicklung der Sherpa Schule gar nicht möglich wäre.

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr, möge es Frieden bringen auf unsere Welt.

Jutta Schaut und Mitarbeiter/innen des Projekts